

Leseprobe Kuss der Unendlichkeit

Eine andere Frage beschäftigte Catherine ebenfalls, während die Sekunden zu Minuten und die Minuten zu Stunden verschmolzen. Wie gefährlich war Giselle? Catherine hatte nicht geahnt, wie groß die Macht der Herzogin war. Ob Daniel sie wirklich vor ihr schützen konnte?

Die beiden waren einst ein Liebespaar gewesen, behauptete er, und es hatte geklungen, als wäre die Beziehung durch ihn beendet worden. Verlassene Frauen konnten böseartig werden, wenn eine Rivalin auftauchte – vor allem, wenn sie weibliche Vampire waren.

Aber Catherine fühlte sich nicht als Rivalin, sie war doch nur eine unschuldige Fotografin, die während eines Gewitters Zuflucht gesucht hatte. Nun ja, wenn man Daniel glauben konnte, hatten er oder William dafür gesorgt, dass Catherine Camshron Castle nicht verließ, aber dafür konnte sie nun wirklich nichts. Ohne es zu wollen, fühlte sie sich geschmeichelt, und sie dachte an Daniels volle weichen Lippen, seine schönen Hände und die muskulöse Brust mit der unscheinbaren Narbe, die dafür verantwortlich war, dass er zu einem Vampir geworden war.

Auch wenn sich Catherine selbst verbot, in dem Lord einen Mann zu sehen, so konnte sie nicht anders. Ja, sie war auf dem besten Weg, sich in Daniel zu verlieben, obwohl ihr der Verstand sagte, dass dies unmöglich war.

Noch bevor sie einschlief, schwor sie sich, das Schloss zu verlassen, bevor sie von Daniel vollkommen eingewickelt wurde und verloren war.

Schweigend servierte William am nächsten Morgen das Frühstück; Catherine suchte nach Zeichen seiner Fähigkeiten, konnte aber nur einen alten Mann mit vornehmer Miene entdecken.

Bevor sich der Butler aus dem Staub machen konnte, fing Catherine ein Gespräch mit ihm an.

„Der Lord verriet mir gestern, dass Sie kein gewöhnlicher Butler sind“, begann sie, wobei sie ihn aus dem Augenwinkel beobachtete. Doch wenn sie annahm, dass William erschrocken war, irrte sie sich.

Ein feines Lächeln spielte um seine Mundwinkel, als er bejahte.. „Ich habe mein Leben Seiner Lordschaft gewidmet, Ms Page. Wie ich erfuhr, hat er gestern das Geheimnis um seine Person gelüftet.“ Dabei sah er so stolz aus, als sei es eine Auszeichnung, einem Blutsauger dienen zu dürfen. „Sie verzeihen mir hoffentlich, wenn ich hier und da etwas geflunkert habe.“